

WEG MIT HEILERN

Zürich ist gegen die Konversionstherapie



Am Montag, dem 6.11.2023 wandte sich Zürich gegen die so genannten Heilern, die Homosexuelle auf sadistische Weise umpolen wollen. 90 zu 74 stand es am Montag im Rathaus Hard im Kantonsrat.

Am Montag fand die Kantonsratkonferenz statt. Ein Thema stach besonders hervor, die Umpolungstherapie. Die ganze Motion wurde schlussendlich angenommen. Das Ganze verlief eher eindeutig. 90 zu 74 stand es am Ende der Abstimmung. 5 enthielten sich und der Rest stimmte nicht ab. Unter den wachsamen Augen einer Regierungsrätin, Natalie Rickie, wurde die Debatte hitzig und ernst. Während die Kantonsräte sich wie in einem Hahnenkampf, die Federn rupften, konnte man sich als Ratsmitglied frei bewegen und musste nicht anwesend sein. Neben den harten Beschuldigungen wurde es auch emotional.



Bild: Kantonsrat

Meinungen

Die rechte Seite des Ratsaals war für die weitere Bestehung der Konversionstherapien. Die Parteien auf der rechten Saalhälfte wollten die Freiheit für die Entscheidung der Therapien weiter den Betroffenen überlassen, wohingegen die linke Hälfte die Abschaffung der Therapien forderte, da diese Therapien bei den betroffenen Personen zu starken physischen und psychischen Schäden führten.

Interview

In einem kurzen Interview mit den amtierenden Kantonsräten Tobias Langenegger und Elisabeth Pflugshaupt erfuh man, wie die beiden zu dem Thema stehen. Beide sind mit dem heutigen Thema nicht sehr vertraut. Elisabeth stimmte nichts, da sie sich noch nicht gut mit dem Thema auseinandergesetzt hatte. Tobias hingegen stimmte dafür, da er das Thema auch sehr wichtig findet und seine Partei unterstützen wollte. Der Regierungsrat wird nun die Entscheidung umsetzen.